

ERFAHRUNGSBERICHT TIM WUNDERLICH – AALBORG UNIVERSITY Spring semester 2022

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Die gesamte Organisation lief reibungslos ab. Nach der erfolgreichen Bewerbung hat sich die Gastuniversität schnell mit Informationen bei mir gemeldet. Bei jeglichen Fragen bezüglich der Module habe ich immer schnell eine Antwort des International Offices in Aalborg bekommen, sodass ich alles sehr gut planen konnte. Auf der Homepage der Universität gibt es auch Erklärvideos, wie man sich die Papiere und Karten beim Citizen Service Center zu Beginn des Aufenthaltes besorgt. Die Uni selbst hilft auch bei diesen Schritten am Anfang sehr gut weiter.

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Angereist bin ich mit dem Zug. Von Süddeutschland gab es schnelle Verbindungen. Außerdem konnte ich so mehr Gepäck mitnehmen als mit dem Flugzeug. Leider gab es auch keine Direktflüge nach Aalborg und ich hätte immer einen längeren Aufenthalt in Amsterdam oder Kopenhagen gehabt. Deswegen habe ich mich für den Zug entschieden. Unterstützt wird der Zug auch von „Green Travel“.

Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Ich habe mich für ein Einzelapartment beim International Accomodation Office in Aalborg beworben. Nach der Bewerbung dauert es einige Zeit und man bekommt leider erst wenige Wochen vor dem Start eine Zu- oder Absage. Fast alle Studenten die ich getroffen habe, bekamen aber eine Zusage. Man kann sich direkt auf Apartments bewerben oder sich eines zuteilen lassen. Mein Apartment war möbliert und es war alles vorhanden, was man als Student braucht. Man kann sich auf Wohnheime in der Stadt, in der Nähe der Universität oder um Wohnheime genau dazwischen bewerben.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Die Vorlesungen waren alle auf Englisch und es fand meistens ein guter Dialog zwischen Dozenten und Studenten statt. Die Dozenten möchten alle mit ihrem Vornamen angesprochen werden, was eine lockere Atmosphäre erzeugt. Nach den Vorlesungen folgen normalerweise Übungen, bei denen die Theorien der Vorlesungen in die Praxis umgesetzt werden können. Leider waren manchen Vorlesungen zeitgleich mit anderen Übungen, da wir als internationale Studenten 2.-, 4.- und 6.-Semester-Module hatten. Dafür gab es den ein oder anderen Tag in der Woche frei, an dem man den Stoff nachholen konnte.

Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Die Betreuung waren durchgehend sehr freundlich und persönlich. Uns wurde auf alle Fragen schnell geantwortet, sowohl von Professoren und Betreuern als auch vom International Office und International Accomodation Office. Bei unseren Projektarbeiten konnten wir jederzeit unseren Betreuer in seinem Büro besuchen und bekamen immer gute Ratschläge. Jeder der Betreuer war sehr freundlich und hat jederzeit seine Hilfe angeboten. Auch die mündlichen Prüfungen fanden in einem sehr angenehmen Rahmen statt.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Uni selbst ist sehr weitläufig, aber man kann auf dem Campus alles zu Fuß erreichen. Der beliebteste Ort zum Lernen ist Fibigerstraede 2, wo man sehr gute und bequeme Lernräume vorfinden kann. Die Kantine ist ebenfalls sehr empfehlenswert. Das Essen ist weitaus besser als man es von einer gewöhnlichen Schul- oder Unikantine erwarten kann. Außerdem gibt es im Außenbereich kleine Glashäuser mit Bänken, in denen es sich im Frühling sehr gut lernen lässt und die auf dem gesamten Campus verteilt sind.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Aalborg ist keine riesige Stadt, bietet aber alles was man als Student braucht: Viele Cafés, Einkaufsstraßen, eine Mall, eine sehr schöne Innenstadt und eine Partystraße die in ganz Dänemark bekannt ist. Die Straße heißt Jomfru Ane Gade und bietet auf etwa 150 Metern geschätzte 20 Bars, Kneipen und Clubs. Bezahlt wird in Dänemark fast ausschließlich mit Karte. Bargeld braucht man eigentlich fast nie und wird an manchen Stellen zu bestimmten Uhrzeiten schon gar nicht mehr angenommen. Da in Dänemark vieles teurer ist als in Deutschland, nutzen viele Studenten die App „NightPay“ bei der man in vielen Bars für Getränke nur ein Drittel des normalen Preises bezahlt. Manche internationalen Studenten haben sich eine dänische Pre-Paid Karte besorgt und hatten eine dänische Handynummer. Für mich hat sich das nicht gelohnt, da Dänemark zur EU gehört und ich mobile Daten und Anrufe nach Deutschland ohne Probleme nutzen konnte (mit meinem Deutschen Handyvertrag).

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Die Lebenshaltungskosten in Dänemark sind deutlich höher als in Deutschland. Preiswertes Essen gibt es von der Uni in der Kantine. Ansonsten gab es für mich nur die Erasmus-Förderung. Günstigere Drinks gibt es Mittwochs und Freitags im Studentehuset. Mit der Student Card bekommt man in fast allen Restaurants 10-15% Studentenrabatt.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die besten Erfahrungen waren die Abende mit den internationalen Studenten im Studentenhaus, in Jomfru Ane Gade und der Aalborg-Karneval im Mai. Positiv überrascht war ich auch von der Vielzahl an Studenten, die von außerhalb Europas nach Aalborg gekommen sind. Das Schlechteste während der ganzen Zeit war nur teilweise das Wetter. Es ist sehr windig in Aalborg und die große Hitzewelle bleibt auch im Mai meistens aus. Insgesamt überwiegen aber deutlich die positiven Erfahrungen, sowohl in der Uni als auch mit den internationalen Studenten und den Freundschaften, die man geschlossen hat.

Wichtige Ansprechpartner und Links

<https://www.en.aau.dk/> Auf der Website der Uni findet man alle wichtigen Informationen über Bewerbungsfristen, Module und Unterkünfte